

Pressestimmen **„Frau Oberst Engel“**

Eine besondere Lesung an besonderen Orten steuert das See-Burgtheater zum „Kultursee“ bei. Wie soll man sich eine Frau auf den Schlachtfeldern des napoleonischen Europas vorstellen? Die Schauspielerin Astrid Keller breitete die Lebensgeschichte einer besonderen Frau aus. Packend, meisterlich moduliert liest Astrid Keller, lässt eine praktische, unerschrockene Frau Konturen annehmen. Beugt sich mit blitzenden Augen vor, wenn Frau Oberst Politik kommentiert oder ihre Verwundung bei Waterloo samt Verlust von Mann und Söhnen; lächelt fein, wenn die Amazone ihrem Gatten „so wenig untertänig werden wollte, dass er selbst oftmals nach meiner Pfeife tanzen musste“, trifft genau den spöttischen Ton, wenn Frau Oberst zugibt, schon wieder schwanger zu sein.

Thurgauer Zeitung, 8.9.2003

Geschichte aus Frauensicht. Aus Anlass des „Kultursees“ las Astrid Keller aus den aufrüttelnden Memoiren einer Offiziersfrau zur Zeit Napoleons. Ihr Zeitmass: die Anzahl der Kinder, die sie gebiert. Einundzwanzig sind es. Ein Leben voll Entbehrungen, Krieg und Sterben, das ohne den Humor dieser resoluten Frau wohl nicht zu ertragen gewesen wäre. Energisch trägt Keller Engels Memoiren vor und findet dabei auch die Feinheiten und den Humor.

St. Galler Tagblatt, 10.9. 2003

Die Zuhörer folgten mit grosser Spannung der von der Schauspielerin Astrid Keller in der Burg des Unterhofs zu Diessenhofen gebotenen Lesung über Frau Oberst Engel. Die grossartige Darbietung wird in allen, die sie gehört und miterlebt haben, noch lange nachwirken.

Schaffhauser Nachrichten, 11.9. 2003

Die ausdrucksvolle Lesung im historischen Rathaussaal beeindruckte sowohl durch Astrid Kellers Art der Darbietung als auch durch den Inhalt.

Davoser Zeitung, 30.3.2004